

# **Geschäftsbericht 2010**

**des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V.**

**Kreillerstrasse 24**

**81673 München**

**Telefon: 089 / 57 30 99**

**E-Mail: [info@vpka-bayern.de](mailto:info@vpka-bayern.de)**

## Vorwort

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts für den Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. für das Berichtsjahr / Kalenderjahr 2010 kann man sich den aktuellen Entwicklungen zur Gesundheits- und Sozialpolitik auf Bundesebene nicht entziehen:

Während das Gesundheitsministerium auf Bundesebene den 11. Ressortchef seit 1980 bekommt, sind die Mitarbeiter des offensichtlich nicht sehr beliebten Ministeriums emsig damit beschäftigt, weitere Gesetzesvorlagen durch die parlamentarischen Hürden zu „peitschen“.

Das anstehende Infektionsschutzgesetz ist aus aktuellen, den Krankenhäusern in der Öffentlichkeit nicht schmeichelnden Ereignissen abzuleiten, das geplante Versorgungsgesetz als Strukturgesetz soll auf den Weg gebracht sein und – was immer wieder aufgeschoben wurde – die Reform der gesetzlichen Pflegeversicherung lässt nicht auf sich warten.

Obschon das Koalitionspapier der schwarz-gelben Bundesregierung im Spätherbst 2009 in stärkerem Maße wettbewerbliche Elemente im Gesundheits- und Sozialbereich angekündigt hat, musste dieser Ansatz reglementierenden, z.T. erheblich leistungsbestrafenden Bestimmungen weichen. Die nunmehr in künftigen Gesetzesvorhaben angestrebten Teillösungen können – dies kann schon heute gesagt werden – nicht als der „große Wurf“ apostrophiert werden.

Die als Insolvenz einzelner Krankenversicherungen zu bezeichnenden Entwicklungen waren mit Sicherheit nicht von der Bundesregierung gewünscht. Denn: Zum Überleben zu kleine, für Fusionen jedoch zu große gesetzliche Sozialleistungsträger, die in Zahlungsschwierigkeiten kommen, beschleunigen die Monopolisierung der gesetzlichen Krankenversicherungen. Ob dies der wettbewerblichen Situation auf der Seite der Kostenträger gut tut, muss bezweifelt werden.

Statt sich mit den strukturellen Problemen der aus der Bismarckschen Zeit in das 21. Jahrhundert geretteten Konstruktion der gesetzlichen Krankenversicherung auseinander zu setzen, bündelt man die Probleme und bestraft die, die nicht lauthals vor dem Parlament demonstrieren oder in falsch verstandener Humanität keine der Situation angemessene Lobbyarbeit zu verrichten im Stande sind. Hier sind insbesondere die Krankenhäuser (sowohl Akut- als auch Rehabilitationseinrichtungen) gemeint. Während den Versicherten (den Patienten) in politischen Sonntagsreden von allen im Bundestag vertretenen Parteien weiter quasi der „Vollkaskoanspruch“ versprochen wird, bestraft man die Leistungsanbieter.

Wo sind die vielversprechenden Ansätze, welche sich aus den anfänglichen Gesetzesvorlagen seit Regierungsübernahme ergeben haben? Haben doch das GKV-ÄndG (Gesetz zur Änderung krankensicherungsrechtlicher und anderer Vorschriften), das AMNOG (Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetz) und das GKV-FinG (Gesetz zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung) lediglich weitere Erschwernisse insbesondere der stationären Leistungserbringer (Akutanstalten sowie Rehabilitationseinrichtungen) sowie Bürokratieaufbau gebracht. Wesentlich erscheint auch, dass man sich von zukunftsorientierten Ansätzen mit dem s.g. Orientierungswert (Krankenhauskostenorientierungsindex) verabschiedet und stattdessen den Bezug zur Grundlohnrate wieder nach alter Machart über die Hintertür eingeführt hat. Damit nicht genug: Die Grundlohnrate wurde noch dazu durch ein Sonderopfer der Krankenhäuser in 2011 (-0,25 %) und schon für 2012 (-0,50 %) mit auf den Weg geschickt.

Fazit: In dieser, die Leistungserbringer so belastenden Zeit ist es mehr denn je notwendig, auch einem leistungsstarken Berufsverband anzugehören. Denn: Der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. als mitglieder- und bettenzahlstärkster Landesverband des Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken e.V in Berlin kann als in der Szene in hohem Maß wahrgenommener Arbeitgeberverband u.U. Schlimmeres verhüten. Die Geschäftsführung und der gesamte Vorstand des Verbandes bringen sich sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene kreativ, gestaltend und auch mahnend in die Vorhaben der Gesundheits- und Sozialpolitik ein. Dies geschieht nicht durch „markige“ Thesen, sondern durch sachbezogene Beiträge und Anregungen.

## Verbandsarbeit 2010

### Geschäftsstelle / Geschäftsführung

Die Geschäftsstelle des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. in der Kreillerstraße war auch in 2010 Anlaufstelle für alle Mitglieder sowie auch Gesprächspartner der gesamten „Szene“. Häufig kam es zu Treffen zusammen mit den gesetzlichen Sozialleistungsträgern, Vertretern des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen, dem Gesundheitsministerium, des Dachverbandes der BKG, Gewerkschaften und sonstigen Interessenvertretern. Die abermals erhöhte Frequenz der Inanspruchnahme der Geschäftsstelle durch die notwendiger Weise erhöhte Anzahl von Arbeitsgruppen hat alle beteiligten Vertreter des Verbandes manchmal über ein zumutbares Maß in Anspruch genommen. Aktivitäten wurden sowohl in der Geschäftsstelle, über das Medium Internet, das Telefon sowie über den Postweg abgewickelt. Dabei hat sich die arbeitsteilige Regelung der Hauptgeschäftsführerin, Frau Dr. Stenger mit dem Geschäftsführer, Herrn Strobach wiederum bewährt und gewährleistet, dass alle in der Geschäftsstelle auftauchenden Fragen fach- und sachgerecht sowie zeitnah erledigt wurden. Auch die in der Geschäftsstelle tätigen kaufmännischen Mitarbeiterinnen, Frau Kessel und Frau Steuernagel haben ihr persönlich Bestes beigesteuert. Durch den großen Zusammenhalt sowie das Einbringen der ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder konnte die inhaltliche und körperliche Präsenz des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. gewährleistet werden, obschon Frau Dr. Stenger vom Oktober 2010 bis Anfang 2011 in Mutterschutz war. Zwischenzeitlich konnte sie ihre Tätigkeit auf Teilzeitbasis wieder aufnehmen.

Als wesentliche Themen können nachfolgende Punkte erwähnt werden:

- Vertretung des Verbandes in allen gesetzlichen Gremien auf Landesebene (Krankenhausplanungsausschuss und Unterausschüsse sowie Schiedsstelle etc.)
- Vertretung des Verbandes in allen Gremien auf Bundesebene (Fachausschüsse, Geschäftsführertagungen und Mitgliederrat)

- Durchführung der Arbeitskreise auf Landesebene sowohl im Akut- als auch im Rehabereich
- Vertretung des Verbandes auf der tariflichen Ebene (ver.di, Marburger Bund und DHV bzw. medsonet)
- Laufende Beratung der Mitglieder in sämtlichen Fragen
- Durchführung von Informationsveranstaltungen
- Teilnahme an Kongressen u.a.m.

Gesondert sollte darauf hingewiesen werden, dass die Bewältigung dieser Aufgaben nur dadurch gewährleistet werden konnte, dass sich auch der gesamte, ehrenamtlich tätige Vorstand sowie Mitarbeiter von Mitgliedsunternehmen in hohem Maße an der Verbandsarbeit beteiligt haben.

## **Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. für das Kalenderjahr 2010 fand am 19.05.2010 erstmalig im Haus des Verbandes in der Kreillerstraße statt. In besonderer Weise wird hiermit nochmals Herrn Anton-J. Schmidt, dem Vorstandsvorsitzenden der P.E.G. Einkaufs- und Betriebsgenossenschaft eG in München gedankt. Die P.E.G. eG hat für die Mitgliederversammlung sowohl Räume, Organisation und auch kulinarischen Hintergrund zur Verfügung gestellt.

Im nichtöffentlichen Teil der Veranstaltung konnte durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Pichler über die Tätigkeit des Verbandes berichtet werden. Über Details gab der zum dritten Mal aufgelegte schriftliche Geschäftsbericht Auskunft. Auch wurde auf die nachhaltige wirtschaftliche Konsolidierung des Haushalts des Verbandes hingewiesen. Dies, obschon die quantitativ und qualitativ gestiegenen Anforderungen an den Verband in noch höherem Maß gegeben waren. Der Haushaltsplan für das Kalenderjahr 2010 wurde wie vorgeschlagen einstimmig beschlossen. Die angeregte Satzungsänderung des Verbandes wurde ebenfalls einstimmig beschlossen: In § 11 wurde ein neuer Absatz 4 eingefügt, wonach neben beratenden Mitgliedern (ohne Stimmrecht) der Tarifkommission ausschließlich solche Personen angehören dürfen, die ordentliche (tariffähige) Mitglieder vertreten.

Diese Änderung war erforderlich, um der aktuellen Rechtsprechung des BAG zum Thema Kompetenzabgrenzungen von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern gerecht zu werden.

Im Rahmen der Versammlung wurde – wie auch in der Satzung des Verbandes verankert – turnusgemäß der gesamte Vorstand neu gewählt. Ebenfalls fand die Neuwahl der Delegierten zum Bundesverband Deutscher Privatkliniken e.V. statt. Auch die Beitragsordnung (Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühr) wurde ohne Änderungen satzungsgemäß bestätigt.

Den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Jörn Remscheid (SANA Kliniken AG) und Klaus Seitzinger (Krankenhaus Rummelsberg gGmbH) wurde in angemessener Weise für ihre vorbildliche Arbeit im Vorstand gedankt. Die Neuwahl ergab, dass Herr Pichler (FuturaMed AG), Herr Dr. Theisen (Lauterbacher Mühle Klinik GmbH & Co. KG), Herr Hain (Medical Park AG), Herr Krottschek (m&i, Klinikgruppe Enzensberg), Herr Scharl (Rehazentrum Passauer Wolf) und Herr Dr. Hohmann (WolfartKlinik) in ihren Ämtern als Vorsitzender, stellvertretende Vorsitzende sowie weiterer Vorstand bestätigt wurden. Neu in den Vorstand wurden die Herren Jörg Rieger (RHÖN, Neurologische Klinik GmbH Bad Neustadt) und Markus Stark (Kliniken Dr. Erler gGmbH) gewählt.

Als Delegierte wurden in ihrem Amt Frau Diepolder (m&i, Klinikgruppe Enzensberg) sowie Herr Suiter (Psychosomatische Klinik GmbH & Co Windach / Ammersee KG) und Herr Dr. Schreiber (Kliniken Dr. Michael Schreiber GmbH & Co. KG) bestätigt. Neu hinzugekommen sind die Herren Deißler (klinik+more, Reithofpark u. Blumenhof) und Macke (Schön Klinik Harthausen).

Der öffentliche Teil der Mitgliederversammlung war durch einen Beitrag des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Herrn Dr. Wolfgang Heubisch geprägt. Er referierte zum Thema „Ärztmangel“ und zeigte Möglichkeiten auf, dem Mangel entgegen zu wirken. Herr Dr. Heubisch ermöglichte einen Dialog zu diesem Thema.

Der im Anschluss daran stattfindende Vortrag von Herrn Thomas Bublitz, dem Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken e.V. über wichtigste Verbandspositionen zu aktuellen Themen der Akutkrankenhäuser und Rehabilitationskliniken fand reges Interesse.

## **Bundeskongress 2010**

Der Bundeskongress (Mitgliederversammlung des BDPK) fand im Kalenderjahr 2010 in Berlin statt. Sowohl der gesellschaftliche als auch der sachbezogene Teil des Kongresses kann als äußerst gelungen bezeichnet werden. Zum einen gab es im Rahmen der politischen Auftaktveranstaltung eine interessante Podiumsdiskussion zum Thema „Wohin steuert das Gesundheitswesen?“. Die Initialvorträge hierzu lieferten Frau Dr. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende GKV-Spitzenverband und Herr Dr. Herbert Riesche, Präsident Deutsche Rentenversicherung Bund. Zum anderen fanden die Fachvorträge zu den Themen Qualität und wirtschaftliche Situation hohe Beachtung. Sehr gut besucht waren schließlich die Fachforen Rehabilitation und Krankenhaus, die die Themen „Perspektiven der Rehabilitation in der gesetzlichen Krankenversicherung“ sowie „Beste Medizin durch Verzahnung der Versorgungssektoren?“ verfolgten.

Die Präsenz des VPKA war angemessen, da neben der Geschäftsführung zahlreiche Vorstandsmitglieder, Delegierte sowie Vertreter unserer Mitgliedseinrichtungen anwesend waren.

Im Rahmen der den Kongress abschließenden ordentlichen Mitgliederversammlung des BDPK wurde Herr Dr. Tobias Kaltenbach, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung Asklepioskliniken Verwaltungsgesellschaft mbH einstimmig als Vorstandsmitglied des BDPK bestätigt. Dies war notwendig, da er im Rahmen der Vorstandssitzung vom 27.11.2009 als „kooptiertes“ Vorstandsmitglied – durch den Vorstand – berufen wurde und dies durch die Mitgliederversammlung im Wege der Wahl bestätigt werden musste. Damit konnte eine eventuell notwendige Ergänzungswahl vermieden werden.

Wie auch beim Bundeskongress 2010 bereits angekündigt, findet anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Verbandes der Privatkliniken Sachsen / Sachsen-Anhalt e.V. der Bundeskongress 2011 vom 29.06.-01.07.2011 in Dresden statt.

## **Vorstand**

Es ist erfreulicherweise zu bemerken, dass die Zusammensetzung des Vorstandes dem Proporz der im Verband organisierten Einrichtungen in starkem Maße Rechnung trägt. So sind Vertreter von Akut- und Rehaeinrichtungen tätig, die unterschiedlichen Trägerstrukturen (Ketten, Einzelunternehmen sowie freigemeinnützige Träger) berücksichtigt und auch die Regionen des Freistaates Bayern sind im Vorstand angemessen vertreten.

Auf Grund der Neuwahlen wurden der Geschäftsverteilungsplan, die Ressortverteilung und der Vertretungsplan als Anlage der bestehenden Geschäftsordnung entsprechend angepasst.

Alle satzungsgemäß vorgesehenen Sitzungen des Vorstandes haben turnusgemäß stattgefunden. Darüber hinaus wurden – soweit notwendig – Umlaufbeschlüsse gefasst. In besonderer Weise ist herauszustellen, dass sich sämtliche, ehrenamtlich tätige Vorstandsmitglieder zusätzlich zu den Vorstandssitzungen auch in die Fachforen für die Mitglieder eingebracht haben. Dies insbesondere bei Arbeitskreisen auf Landesebene sowie den Fachausschüssen auf Bundesebene.

Der Vorstand hat wiederum ein zweitägiges Strategiemeeting im Zeitraum vom 08.-09.10.2010 durchgeführt. In diesem wurde fixiert, dass der VPKA in konkreten Bereichen in Zukunft eine s.g. Themenführerschaft übernehmen muss. Vor allem durch Informationsveranstaltungen sollen Mitglieder zu wesentlichen Sachthemen informiert werden. Darüber hinaus wurde bei diesem Strategiemeeting die zukünftige Ausrichtung des Verbandes, entsprechend der gewachsenen Bedeutung in der Landschaft der Krankenhäuser ausführlich diskutiert und das Thema Mitgliederakquise bearbeitet.



## **Aktivitäten des Verbandes in 2010**

### **Vertretung in den Unterausschüssen des Krankenhausplanungsausschusses**

Der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. wurde durch die Hauptgeschäftsführerin, Frau Dr. Ann-Kristin Stenger in den Unterausschüssen des Krankenhausplanungsausschusses vertreten. Diese Unterausschüsse bereiten den Krankenhausplanungsausschuss vor. Dabei ist festzuhalten, dass die Interessen der im Verband organisierten Mitgliedsunternehmen besonders gut vertreten werden können, wenn vorab eine entsprechende Information und inhaltliche Auseinandersetzungen stattfinden. Die Erfahrung zeigt, dass in der Regel einvernehmliche Lösungen mit den Trägern gefunden werden können.

Es gibt folgende Unterausschüsse:

- Jahreskrankenhausbauprogramm
- Stationäre Versorgung und Rehabilitation von Schlaganfallpatienten und Schädel/Hirn-Verletzten
- Stationäre Psychiatrie und stationäre Behandlung Suchtkranker
- Geriatrie
- Stationäre palliativmedizinische Versorgung

Für die Tätigkeit in Unterausschüssen hat sich als besonders gut herausgestellt, dass ein Teil der Vorstandsmitglieder des Verbandes im Vorfeld zu anstehenden Entscheidungen thematisch im hohen Maße eingebracht hat.

### **Vertretung im Krankenhausplanungsausschuss**

In den Sitzungen des Krankenhausplanungsausschusses wurde der Verband gemeinsam durch die Hauptgeschäftsführerin, Frau Dr. Ann-Kristin Stenger und den ersten Vorsitzenden, Herrn Herbert-M. Pichler vertreten. Auch hier hat es sich bewährt, wenn vorab seitens der Mitglieder die entsprechenden Informationen und mögliche Probleme an die Geschäftsstelle herangetragen wurden.

Bei den Sitzungen im Frühjahr und im Herbst konnte den berechtigten Interessen der Mitglieder des Verbandes in angemessener Weise Rechnung getragen werden.

Erfreulicherweise ist es im Kalenderjahr 2010 gelungen, alle Anträge unserer Mitgliedseinrichtungen, welche für eine Aufnahme in das Jahreskrankenhausbauprogramm anstanden, positiv unterzubringen. Dieser Hinweis ist erforderlich, da in Zeiten knapper finanzieller Mittel die Berücksichtigung nicht staatlicher Krankenhausträger bei der Umsetzung ihrer Bauvorhaben von wesentlicher Bedeutung ist. Dabei haben Gespräche mit Vertretern des Gesundheitsministeriums und auch den Mitgliedern der Unterausschüsse ergeben, dass der Forderung des Verbandes, nämlich nach Einhaltung des Proporz der Krankenhausbetten in Bayern in immer stärkerem Maße Rechnung getragen wird. In besonderer Weise soll an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen werden, dass antragsbegünstigende Aktivitäten des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. für entsprechende Vorhaben nur mit einem zeitlichen Vorlauf von ca. einem Jahr möglich sind. Dabei ist es erforderlich, dass dem Verband entsprechende, sachdienliche Informationen übergeben werden. Damit kann den berechtigten Interessen bei der Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel auch künftig Nachdruck verliehen werden.

### **Vertretung im Vorstand der BKG**

Der erste Vorsitzende des VPKA, Herr Pichler hat die Interessen des Verbandes in den Vorstandssitzungen der BKG mit Nachdruck vertreten. Dabei war es im Kalenderjahr 2010 ein besonderes Anliegen, den Verband in die Verhandlungen über den landesweiten Basisfallwert (LBFW) einzubinden. Wie bisher haben wir vielfach über Kontakte zu den Kostenträgern unsere vermittelnde Meinung platzieren können. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Pichler trat dabei manchmal als Vermittler zwischen Kostenträgern und BKG auf. Nicht zuletzt auch auf Grund des politischen Drucks hat der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. erstmals in 2010 einen formalen Sitz bei den entsprechenden Verhandlungen zum LBFW erhalten und wird in Person des Geschäftsführers Herrn Strobach die Interessen der privaten, nicht-staatlichen Träger in direkter Weise einbringen.

## **BKG – Haupt-, Rechts- und Wirtschaftsausschuss**

Der Hauptausschuss der BKG tagte zweimal im Kalenderjahr 2010. Die Interessen des Verbandes wurden durch gewählte Vertreter (Frau Dr. Stenger – Hauptgeschäftsführerin, Herr Remscheid – Sana Kliniken AG, Herr Krotschek – m&i Klinikgruppe Enzensberg und Herr Götzner – WolfartKlinik) wahrgenommen.

Der Wirtschaftsausschuss der BKG tagte einmal im Kalenderjahr 2010. Hier wurden die Interessen des Verbandes durch die Hauptgeschäftsführerin, Frau Dr. Stenger sowie Herrn Weininger (Privatklinik Josephinum) vertreten. Dabei wurde insbesondere das Thema MDK-Prüfung diskutiert.

Der Rechtsausschuss der BKG tagte ebenfalls einmal im Jahre 2010 und wurde durch die Hauptgeschäftsführerin, Frau Dr. Stenger besetzt.

## **Schiedsstelle Bayern**

Die Vertretung der Schiedsstelle wurde durch den Geschäftsführer, Herrn Michael Strobach vorgenommen.

Die Schiedsstelle musste dabei im Kalenderjahr 2010 häufig zusammen treten. Dies lag vor allem daran, dass die Kostenträger regelmäßig versuchten, das geforderte Leistungsvolumen der Krankenhäuser in Frage zu stellen bzw. den Versorgungsauftrag zu beschneiden. Wie auch an anderer Stelle berichtet, wurde der Verband zum Schiedsstellenverfahren Landesbasisfallwert 2011 geladen und dort durch den Geschäftsführer, Herr Strobach vertreten.

Im Wesentlichen hatte die Schiedsstelle Themen wie

- Umfang und Berechnung der zu fordernden Leistungsvolumina
- Umfang des Versorgungsvertrages
- Fragen zum Thema „Zentrumsbildung“, §17c KHG i.V.m. §2 Abs. 2 Nr. 4 KHEntgG
- Fragen zum Ausbildungsbudget

abzuhandeln.

## **DKG-Rechtsausschuss**

Erfreulicherweise wird der BDPK im Rechtsausschuss der DKG seit dem Jahr 2010 neben Frau Walch von der Bundesgeschäftsstelle durch Frau Dr. Stenger, Hauptgeschäftsführerin des Verbandes vertreten. In diesem Gremium werden wesentliche Rechtsfragen im Gesundheitsbereich diskutiert und Vorgehensweisen beschlossen. Insbesondere wurde auch das Thema MDK-Prüfung im Rahmen einer Unterarbeitsgruppe behandelt. Hier hat Herr Strobach, Geschäftsführer des Verbandes die Interessen auch der bayerischen Mitgliedseinrichtungen vertreten.

## **Arbeitskreise VPKA**

Die relativ hohe Anzahl teilnehmender Personen in den gebildeten Arbeitskreisen (Akut, Reha, Geriatrie/Neurologie, Ambulante Reha sowie Reha-Ärzte und Akut-Ärzte) bestätigt die Notwendigkeit der Einrichtung derartiger Foren. An dieser Stelle möchten wir insbesondere dem großen Engagement der im Vorstand tätigen Personen bei den entsprechenden Arbeitskreisen danken. Darüber hinaus bringen sich einzelne Mitglieder zu aktuellen Themen in hohem Maße ein und stellen erforderlichenfalls auch notwendige Daten aus ihren Unternehmen für die Verbandsarbeit zur Verfügung. Ohne diese Zuarbeit wäre unsere Verbandsarbeit auf dem derzeitigen Niveau nicht möglich. Wir laden daher alle Mitglieder herzlich dazu ein, auch zukünftig zahlreich an den Arbeitskreisen teilzunehmen.

Behandelte Themen im Akutbereich:

- GKV-Finanzierungsgesetz – Gesundheitsreform 2010
- Budgetverhandlungsrunde 2010 – Landesbasisfallwert 2011 Bayern
- Pauschalierendes Entgeltsystem PSY/PSO - § 17d im KHG
- Fachprogramm Akutgeriatrie
- Qualitätskliniken.de
- Tarifverhandlungen
- Fragen zum Themenkreis MDK-Prüfungen
- Phase B – Prüfkriterien des MDK, Ende der akutstationären Behandlungsbedürftigkeit
- Hygienerecht

Behandelte Themen im Rehabereich:

- Allgemeine Vergütungssituation
- Besonders teure Medikamente – MRSA und interkurrente Erkrankungen
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- DRV-Strukturanforderungen, Basisvertrag und Therapiemodule
- Fachprogramm Akutgeriatrie
- Phase B – Prüfkriterien des MDK, Ende der akutstationären Behandlungsbedürftigkeit
- Faktenbuch Rehabilitation
- Aktuelle Tarifverhandlungsrunde
- Ambulante Reha – Fahrdienst

### **Gespräche mit den gesetzlichen Sozialleistungsträgern / Kostenträgern**

Gespräche mit kompetenten Vertretern der ARGE der Krankenkassen und der Rentenversicherung fanden auch im Jahr 2010 statt. Diese Gesprächsrunden eignen sich sehr gut, um die anstehenden Probleme und wesentlichen Themen zu diskutieren und nach gemeinsamen, praxisorientierten und für alle Seiten zumutbaren Lösungen zu suchen.

### **Bundesebene**

Auch im Jahr 2010 haben viele Mitglieder des VPKA neben den beiden Geschäftsführern und den Herren des Vorstandes an den Fachausschüssen des BDPK teilgenommen. Zu erwähnen sind insbesondere die Fachausschüsse Krankenhäuser und Rehabilitation sowie der Fachausschuss Europa und der Fachausschuss Tarif. Auf diese Weise konnten viele Probleme bzw. Diskussionspunkte aus bayerischer Sicht auch auf Bundesebene diskutiert und zum Teil einer Lösung zugeführt werden. Es hat sich wieder gezeigt, dass die bayerischen Landesinteressen nicht immer mit denen der anderen Mitgliedsverbände übereinstimmen. Umso wichtiger ist es, dass viele unserer Mitglieder an den Fachausschüssen teilnehmen und ihre Erfahrungen einbringen.

Im Mitgliederrat des BDPK, der im Jahr 2010 einmal getagt hat, wurden die bayerischen Interessen durch den Vorstand Herrn Krotschek (m&i Klinikgruppe Enzensberg) vertreten.

Auf Vorstandsebene werden die bayerischen Interessen im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen durch den Vorsitzenden des VPKA, Herrn Pichler sowie Herrn Dr. Deerberg-Wittram, Schön Klinik Verwaltung GmbH eingebracht.

Im Rahmen der Geschäftsführertagungen besprechen die einzelnen Landesverbände zusammen mit dem Bundesverband die anstehenden Vorstandssitzungen und stimmen sich bei gegebenem Handlungsbedarf untereinander ab. Auch in diesem Jahr hat wieder eine Geschäftsführertagung zur Wiesnzeit in München stattgefunden. Es freut uns sehr, dass viele der Geschäftsführerkollegen die Verbindung von dem fachlichen Teil und dem gemeinsamen Besuch des Oktoberfestes schätzen.

## **Tarifgestaltung**

Ein sehr wichtiger Bereich der satzungsgemäßen Aufgaben des Verbandes ist die Gestaltung von Tarifverträgen mit ver.di, dem Marburger Bund und DHV bzw. medsonet. Die Tarifkommission des VPKA hat sich wie folgt zusammen gesetzt:

Frau Dr. Stenger und Herr Strobach von der Verbandsgeschäftsstelle, Herr Pichler und Herr Remscheid (als beratendes Mitglied) aus dem Vorstand sowie Herr Kümmerle (m&i Klinikgruppe Enzensberg), Herr Stafflinger (Kliniken Dr. Michael Schreiber GmbH & Co. KG) und zum Teil Herr Wernick (Augenklinik Herzog-Karl-Theodor). Erfreulicherweise konnten im Jahr 2010 alle Tarifverträge neu abgeschlossen werden.

### Ver.di:

Im ETV gibt es eine Einmalzahlung in Höhe von 275 € (Teilzeitkräfte anteilig) sowie eine tabellenwirksame Erhöhung in Höhe von 3 % ab dem 01.01.2010 und in Höhe von 1,5 % ab dem 01.01.2011. Darüber hinaus wurde eine Zulage für Physiotherapeuten – Krankengymnasten, die über mindestens eine Zusatzqualifikation verfügen, vereinbart. Beschäftigte in pflegerischen Tätigkeiten, die überwiegend in Bereichen in der Früh-Reha Phase B oder Intensivpflege tätig sind, erhalten ebenfalls eine Zulage, sofern sie nicht in Entgeltstufe 8 oder höher eingruppiert sind.

Der Tarifvertrag zur Zahlung einer Jahressonderzahlung beinhaltet nun, dass das Basisjahr 2004 durch ein mitlaufendes Bezugsjahr ersetzt wird. Die umstrittene Anpassungsklausel gem. § 4 Abs. 3 entfällt. Darüber hinaus wurden die Anpassungsschritte „dynamisiert“.

#### Marburger Bund:

Im ETV mit dem Marburger Bund wird es zukünftig nur noch drei Arztgruppen geben. Auch wurden die Entgeltstufen verändert und werden nun über die Anzahl der Berufsjahre (nicht mehr Beschäftigungsjahre) angesteuert. Durch die Einführung einer neuen Tabellensystematik gestaltete sich die Ermittlung der Tabellenwerte als äußerst schwierig. Auch war zu beachten, dass die bisherige Jahressonderzahlung (fixer und variabler Anteil) pauschal in die Tabellenwerte einbezogen wurde. Schließlich wurde grundsätzlich eine 40-Stunden-Woche vereinbart. Auf die so gefundene Überleitungsbasis wurde dann für das Jahr 2010 für die Assistenzärzte eine Tarifsteigerung in Höhe von 3,25 %, für die Fachärzte in Höhe von 4,5 % angesetzt. Ab dem 01.01.2011 kommt es dann zu einer weiteren Tabellensteigerung in Höhe von 1,5 % für die Ärzte und Oberärzte sowie von 1,75 % für die Fachärzte. Auch das Urlaubsgeld und die vermögenswirksamen Leistungen sind in den neuen Tabellen mit eingerechnet, so dass der Tarifvertrag zur Zahlung einer Jahressonderzahlung entfällt. Als Ausgleich für den variablen Anteil der Jahressonderzahlung 2009 gibt es für alle Vollzeitbeschäftigten eine Einmalzahlung in Höhe von 300 €, für Teilzeitbeschäftigte anteilig.

#### DHV bzw. medsonet:

Der sich in Fortwirkung befindliche ETV Nr. II wurde wieder in Kraft gesetzt und erhielt eine befristete Laufzeit vom 01.07.2009 bis 31.12.2010. Im Rahmen des Wiedereinstellungstarifwerkes wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 400 € vereinbart. Ab dem 01.01.2011 wird ein neuer ETV Nr. III in Kraft treten, welcher die Entgelttabelle für das Jahr 2011 aus dem Tarifwerk mit ver.di inhaltlich identisch übernimmt. Wesentlich ist, dass den neu geltenden Entgelttabellen eine regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden zu Grunde liegt. Darüber hinaus wurde auch ein neuer Tarifvertrag über die Jahressonderzahlung abgeschlossen, wobei auch hier das mit ver.di vereinbarte Tarifwerk inhaltlich übernommen wurde. Dies hat zu Folge, dass die variable Jahressonderzahlung für das Jahr 2010 erstmals Mitte des Jahres 2011 nach den neu definierten Kriterien errechnet und ausgezahlt wird. Auch wurde die bisherige Erholungsbeihilfe auf Grund der auftretenden Streitigkeiten durch ein Urlaubsgeld ersetzt.

Mit der Gewerkschaft medsonet wurde vereinbart, im Rahmen eines s.g. Anerkennungstarifvertrages die mit DHV verhandelten Tarifwerke aufzulisten und als Anlage beizulegen, so dass diese auch Vertragsbestandteil mit medsonet werden.

Bei allen tariflichen Regelungen hat der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. den besonderen Bedingungen im Gesundheitsbereich Rechnung zu tragen. Es ist feststellbar, dass – regional unterschiedlich – bestimmte Berufsarten (Ärzte, Pflegeberufe, Therapeuten) in der Tarifgestaltung einer besonderen Akzentuierung unterliegen müssen. Dabei bedeutet es manchmal eine Gratwanderung, einerseits in tarifliche Abschlüsse eingebundene Unternehmen von der Höhe des Abschlusses nicht zu überfordern, andererseits jedoch im Werben um geeignete Fachkräfte so attraktive tarifliche Bedingungen zu bieten, um im Wettbewerb mit sonstigen Anbietern im Gesundheitsbereich auch durch tarifliche Grundlagen überzeugende Angebote für diese Fachkräfte zu haben. Besonderes Augenmerk richten die Verhandler von Seiten des Verbandes der Privatkrankenanstalten in Bayern e.V. auf flexible Gestaltungen (z.B. Arbeitszeit) sowie erfolgsbezogene Elemente (z.B. Sonderzahlungen).

## **Informationsveranstaltungen**

Im Rahmen der „Informationsoffensive“ des Verbandes haben im Jahr 2010 drei Informationsveranstaltungen stattgefunden.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Herrn Scharl, Rehasentrum Passauer Wolf bedanken, der uns einen entsprechenden Raum in seinem Rehasentrum Bad Gögging zur Verfügung gestellt und die Verpflegung unserer Mitglieder übernommen hat. Im Rahmen dieser Veranstaltung hat Frau Dr. Christiane Korsukéwitz, Leiterin des Geschäftsbereiches Sozialmedizin und Rehabilitation der DRV Bund zum Thema „Kardiologische Rehabilitation – Entwicklung und Qualität der therapeutischen Versorgung“ referiert, wobei sie auch auf die aktuellen Themen des Basisvertrages und der Therapiemodule der DRV einging. Darüber hinaus haben Herr Bernd Petri, Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation und Herr Theo Vorländer, Leiter Medizinisches Leistungsmanagement der Reha-Zentren Passauer Wolf GmbH zum Thema „Qualitätsmanagement und Zertifizierungsverfahren“ einen Vortrag gehalten. Moderiert wurde diese Veranstaltung durch unseren zweiten Vorsitzenden, Herrn Dr. Theisen (Lauterbacher Mühle Klinik GmbH & Co. KG).



Eine weitere Informationsveranstaltung hat in den Räumen der Geschäftsstelle des Verbandes stattgefunden. Thema war das Online-Portal „Qualitätskliniken.de“. Neben der Vorstellung des Internet-Klinikportals, bei dem die Qualität erstmals über 4 Dimensionen abgebildet wird (Medizinische Qualität, Patientensicherheit, Patientenzufriedenheit und Einweiserzufriedenheit), berichtete der Geschäftsführer der „4QD-Qualitätskliniken.de GmbH“ – Herr Dr. Klaus Piwernetz - über die für 2011 anstehende Erweiterung des Portals in Richtung Akutpsychosomatik und Rehabilitation.

Auch möchten wir uns bei den Herren Hill und Kelbel vom Klinikum Pasing herzlich bedanken, die uns für die Informationsveranstaltung zum Thema „MDK-Prüfverfahren“ Räume zur Verfügung gestellt und für einen entsprechenden Imbiss gesorgt haben. Hier haben die Herren Strobach (Geschäftsführer des VPKA), Dr. Alex (Stv. Geschäftsführer MDK-Bayern), Dr. Hohmann (Wolfartklinik) und Herr Albrecht (m&i Klinikgruppe Enzensberg) entsprechende Referate gehalten. Moderiert wurde die gut besuchte Veranstaltung mit anschließender Diskussion bzw. Fragerunde durch unseren ersten Vorsitzenden, Herrn Pichler.

München, im Mai 2011

Geschäftsführung

Vorstand